



Papilio-3bis6

Prävention | Gesundheitsförderung | Entwicklungsförderung für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Kitas

- Sozial-emotionale Kompetenzen fördern
- Der Entwicklung von Sucht und Gewalt vorbeugen

Frühe Prävention ist wichtig

Sucht und Gewalt bei Jugendlichen kommen nicht aus dem Nichts. Wissenschaftler haben in vielen Studien zeigen können, dass Risikofaktoren bereits im Kindesalter auftreten, – und ebenso früh werden Schutzfaktoren gegen problematische Entwicklungen angelegt.

Wer also Kinder für die Zukunft zu starken und gesunden Persönlichkeiten machen will, muss bei den Kindern ansetzen und zwei Ziele verfolgen:

- Risikofaktoren reduzieren: Das betrifft vor allem erste Verhaltensauffälligkeiten.
- Schutzfaktoren fördern: Das sind vor allem die sozial-emotionalen Kompetenzen.

Das Programm Papilio-3bis6 wurde genau für diese Ziele entwickelt und bewirkt auch genau dies – wissenschaftlich fundiert und evaluiert.

Papilio-3bis6 für Kitas

Papilio-3bis6 wurde aus mehreren Gründen speziell für Kitas entwickelt:

- 94 % der Drei- bis Sechsjährigen in Deutschland besuchen eine Kita: Es können also fast alle Kinder erreicht werden ...
- ... insbesondere auch Kinder mit einem erhöhten Risiko; nicht nur Kinder, die von ihren Eltern bestmöglich gefördert werden.
- In diesem Alter haben Kinder erstmals regelmäßigen Kontakt zu Gleichaltrigen und lernen soziales Verhalten. Es ist sinnvoller, diesen altersgemäßen Prozess zu fördern, als später Probleme zu therapieren.
- Die ErzieherInnen kennen „ihre“ Kinder – eine wichtige Voraussetzung, um Kinder individuell und ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.

Was sind sozial-emotionale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen ermöglichen einem Kind, in einer Gruppe eigene Ziele zu verwirklichen, ohne dabei andere zu schädigen oder zu benachteiligen oder gegen soziale Normen zu verstoßen. Voraussetzungen dafür sind die Fähigkeit, die Perspektive anderer zu übernehmen und sich in sie einzufühlen (Empathie).

Emotional kompetente Kinder erkennen Gefühle bei sich selbst und bei anderen. Sie wissen, wie sich Emotionen im eigenen Körper anfühlen, wie sie sich nach außen zeigen (Sprache, Mimik, Haltung) und können auch damit umgehen.

Für Kinder heißt das z.B.

- Sie haben Freunde,
- stabile Beziehungen zu Bezugspersonen
- und ein positives Selbstwertgefühl.
- Sie können Gefühle ausdrücken
- und wenn nötig auch kontrollieren.
- Sie erkennen, wenn es anderen nicht gut geht, und versuchen zu helfen.

Papilio-3bis6 setzt dreifach an

Das Programm setzt auf drei Ebenen an – beim Kind, bei den ErzieherInnen und den Eltern. Das schafft beste Voraussetzungen für eine wirksame Entwicklungsförderung in den beiden wichtigsten Lebenswelten der Kinder.

Kinderspiele mit Hintergrund

Die Kinder erleben Papilio-3bis6 einfach als Geschichten und Spiele.

- Mit **Paula und die Kistenkobolde** lernen sie die vier Grundgefühle Traurigkeit, Wut, Angst und Freude kennen und lernen damit umzugehen.
- Beim **Spielzeug-macht-Ferien-Tag** spielen sie ohne herkömmliches Spielmaterial und lernen, sich kreativ mit sich selbst und anderen Kindern zu beschäftigen.
- Beim **Meins-deinsdeins-unser-Spiel** erlernen sie das Aushandeln und Einhalten sozialer Regeln und gegenseitige Unterstützung.



Augsburger Puppenkiste

Die Geschichte „Paula und die Kistenkobolde“ wurde von der **Augsburger Puppenkiste** inszeniert und mittlerweile rund 750 Mal in Deutschland aufgeführt. Über 80.000 Kinder haben das Marionettenstück schon erleben können.

ErzieherInnen mit Haltung

ErzieherInnen haben bei Papilio-3bis6 eine zentrale Rolle: Sie führen das Programm dauerhaft in ihren Gruppen ein. Damit haben Kinder, unabhängig von Tagesform und Entwicklungsstand, die besten Chancen, die grundlegenden Fähigkeiten langfristig zu erlernen.

Besonders wichtig ist die Haltung der ErzieherInnen. Es geht darum, das Kind zu fördern – nicht zu tadeln und zu überfordern: **Was kann ich tun, damit das Kind es kann?** ist eine zentrale Frage, die diese Haltung ausdrückt.

Eltern sind mit im Boot

- In Elternabenden vermitteln ErzieherInnen die Kinderspiele, damit die Eltern verstehen, wenn Kinder z.B. plötzlich von „Zornibold“ sprechen.
- Film, Hörspiel und Vorlesebücher bringen Paula und die Kistenkobolde nach Hause.
- Der Papilio-ElternClub umfasst sechs Elterntreffen, in denen sich Eltern und ErzieherInnen in Erziehungsfragen austauschen und unterstützen.

Fortbildungen und Qualität

Alle ErzieherInnen durchlaufen eine mehrteilige, insgesamt neun Tage umfassende Fortbildung,

und führen das Programm parallel dazu in ihrer Kita ein. Die Fortbildungen werden von qualifizierten Papilio-TrainerInnen durchgeführt. Qualitätsverbundtagungen, Seminare, Supervisionen und Feedbacks sichern die gute Umsetzung des Programms in den Kitas.



Wirksamkeit nachgewiesen

Wissenschaftlicher Begleiter von Papilio ist seit 2002 **Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer** von der Freien Universität Berlin.

Papilio-3bis6 wurde in einem Modellprojekt mit rund 700 Kindern getestet und ausgewertet. Das Präventionsprogramm wirkt nachweislich:

- Es vermindert erste Verhaltensauffälligkeiten und
- fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen.

Die Umsetzbarkeit von **Papilio-3bis6 in Brennpunkt-Kitas** wurde 2009 bis 2014 in einem wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt in NRW nachgewiesen.

Der **Papilio-ElternClub** wurde 2012 bis 2014 in einem ebenfalls wissenschaftlich begleiteten Modellprojekt entwickelt.

Zahlen zu Papilio-3bis6

Deutschland

- 227 TrainerInnen in 14 Bundesländern sind in Papilio-3bis6 fortgebildet.
- 7.261 ErzieherInnen sind fortgebildet.
- Hochgerechnet 145.220 Kinder profitieren von Papilio-3bis6.
- 1.337 Kitas wurden erreicht.

- **Papilio-ElternClub:**
42 TrainerInnen in 11 Bundesländern haben 145 ElternClub-BegleiterInnen ausgebildet, 400 Eltern wurden erreicht.

In **Finnland** sind 4 Papilio-3bis6-TrainerInnen aktiv, die 302 ErzieherInnen in 24 Kitas fortgebildet haben.

Im deutschsprachigen **Ostbelgien** haben 5 Papilio-3bis6-TrainerInnen 36 PädagogInnen in 10 Kitas fortgebildet.

Schirmherr, Auszeichnungen, Partner

Schirmherr von Papilio ist Ulrich Wickert. In mehreren Bundesländern unterstützen Minister die Verbreitung des Papilio-Ansatzes.

Neben **Auszeichnungen** für Papilio insgesamt bekam Papilio-3bis6 zweimal das „Phineo-wirkt“-Siegel: 2012 im Themenfeld Armut und Gesundheit, 2016 für den Papilio-ElternClub.

Krankenkassen unterstützen Papilio-3bis6 seit langem. Die BARMER fördert als Präventionspartner in 15 Bundesländern, die AOK in Hessen. Weitere Kassen übernehmen Fortbildungs- und Materialienkosten auf Antrag.

Die gemeinnützige Auridis GmbH, das Deutsche Forum Kriminalprävention, die ALV-Stiftung und DEUTSCHLAND RUNDET AUF fördern Papilio bundesweit.

Zahlreiche Ministerien, Stiftungen, Wohlfahrtsverbände und Präventionsstellen fördern die Umsetzung auf Bundeslandebene.

Kontakt und Informationen

Programmträger ist das Sozialunternehmen Papilio gemeinnützige GmbH, Augsburg. Geschäftsführende Gesellschafterin ist Heidi Scheer.

www.papilio.de

Papilio gemeinnützige GmbH
Ulmer Str. 94, 86154 Augsburg

Fon 0821 4480 5670

info@papilio.de